

66. Mehrere nach der Unbefleckten Empfängniß benannte Frauengenossenschaften (s. d. Art. Maria VIII, 728).

67. Die Frauen des christlichen Unterrichts der christlichen Unterweisung), nämlich: a. Die Soeurs de l'instruction chrétienne, mit dem Mutterhause in St-Gildas-des-Bois (Diocese Nantes), 1807 in der Diocese Vannes von dem jeßigmäßigen Abbé Deshayes gegründet, 1836 autorisirt, derzeit über 1000 Schwestern zählend (Keller 318). — b. Die Dames de l'instruction chrétienne zu Vendôme (Diocese Blois), 1870 autorisirt (Keller 106). — c. Die Soeurs de l'instruction chrétienne, dites de la Providence, mit dem Mutterhause zu Portieux (Diocese St-Dié), 1762 von einem Priester der Diocese Metz, M. Rospe (gest. 1794), gegründet, mit Niederlassungen in Frankreich, Rom, in der Schweiz, Belgien, im Elsaß, in Cochinchina und China (Keller 554 s.). Eine andere Schwestern-genossenschaft dieses Namens, 1819 gestiftet, hat ihr Mutterhaus in Troyes (Keller 602). — d. Ein Zweig der Schwestern von Portieux bekennt sich Soeurs hospitalières de l'instruction chrétienne, dites de la Providence, und hat ein Mutterhaus zu Cîteaux (Diocese Dijon); er ist 1824 entstanden (Keller 172). — e. In Troyes befindet sich auch das Mutterhaus der Soeurs de l'instruction chrétienne, dites Ursulines, 1810 autorisirt (Keller 602). — f. Die Dames de l'instruction de l'enfant Jésus, von Frä. Martel (gest. 1673) gegründet, mit dem Mutterhause in Bay, über 10 Diocesen Frankreichs verbreitet. Einen dritten weltlichen Orden dieser Congregation bildet die gleichfalls von Frä. Martel gestiftete hochverdiente Lehrfrauen-genossenschaft der Beaten (Keller 457 ss.). Ferner gingen aus dieser Congregation hervor die Soeurs de l'instruction de l'enfant Jésus, mit Mutterhäusern in Chausailles (Diocese Autun), 1865 autorisirt (Keller 58), und in Aurillac (Diocese St-Flour), 1855 autorisirt (Keller 560). — g. Die Soeurs de l'instruction chrétienne, dites du Sacré-Coeur de Jésus, 1826 autorisirt; sie haben ihr Mutterhaus in Bordeaux. — h. Die Soeurs de l'instruction charitable du Saint-Enfant Jésus, dites de St-Maur (s. ob. n. 44).

68. Die Ursulinerinnen (s. d. Art.).

69. Die Schwestern der (christlichen) Vereinigung, nämlich: a. Die Soeurs de l'union à St-Parthem in der Diocese Rodez (Keller 16). — b. Die Soeurs de l'union chrétienne à Poitiers und in Champdeniers (Diocese Poitiers), beide 1827 autorisirt (Keller 452); in Rende, 1869 autorisirt (Keller 282); in Fontenay-le-Comte (Diocese Luçon), 1682 aus der 650 in Paris von Madame Marie Samargue gegründeten Congrégation de l'union chrétienne entstanden, 1827 erneuert und 1872 autorisirt, mit ca. 20 Filialhäusern in der Diocese Luçon (Keller 282). — c. Die Dames de

l'union sainte, mit dem Mutterhause zu Douai, 1838 von dem Priester Debrabant gegründet und 1853 bestätigt. Schon 1856 gab es 134 Anstalten dieser Schulschwestern, welche namentlich in den Diocesen Cambrai und Tournai verbreitet sind. — d. Die Soeurs de l'union, dites de St-François, in St-Geniez-d'Olt (Keller 508). — e. Die Soeurs de l'union, dites de St-François de Sales, in Bozouls in der Diocese Rodez (Keller 508. 516). — f. Hierher können auch gerechnet werden die Soeurs de la réunion au Sacré-Coeur de Jésus, 1790 begründet, 1826 autorisirt, mit dem Mutterhause in Bordeaux und mehreren Filialen (Keller 110). Schulunterricht ertheilen ferner die sich Soeurs unies nennenden Schwestern in vier von einander unabhängigen Klöstern der Diocese Rende (Keller 284. 286; vgl. auch n. 44).

70. Zahlreiche nach der göttlichen Vorsehung (s. d. Art.) sich benennende Frauengenossenschaften.

71. Die Weihnachtschwestern (s. ob. n. 28).

72. Die Töchter der Weisheit (Filles de la sagesse), auf eine Anregung des sel. Grignon de Montfort von Maria Louise Trichet (genannt von Jesus) 1719 zu St-Laurent-sur-Sèvre (Diocese Luçon) gestiftet und von René Milot, dem Nachfolger Grignons in der Leitung der Priestercongregation vom heiligen Geiste, organisiert. Bei Beginn der Revolution zählte die Genossenschaft bereits 57 Niederlassungen, und derzeit ist sie in fast allen Diocesen Frankreichs, ferner in England (London), Belgien und auf Haiti verbreitet. In Frankreich hatte die Congregation 1880 271 Häuser, in Belgien 6, auf Haiti 3; die Zahl der Schwestern betrug 3600, jene der Elementarschulen 193. Neben Schulen halten die Töchter der Weisheit auch Blinden- und Taubstummenanstalten, Spitäler 2c. (Keller 230).

73. Die Schwestern der Zurückgezogenheit (s. ob. n. 57). (Vgl. zum ganzen Art. auch die zum Art. Schulbrüder angeführte Literatur.) [Heimbucher.]

**Schulting**, Cornelius, ein namentlich als Polemiker bekannter Kölner Theologe, war um das Jahr 1540 zu Steenwyck (Ober-Öffel) geboren, studirte in Köln, wurde Licentiat der Theologie und öffentlicher Professor und erhielt 1592 die Leitung der Bursa Laurentiana. Er starb gegen Ende April 1604 als Canonicus der Kirche St. Andreas, in welcher er auch seine Ruhestätte fand. Von seinen Schriften seien hier folgende erwähnt: Confessio Hieronymiana e D. Hieronymi operibus juxta locorum Theologicorum capita, Colon. 1585, 4 tom.; Ecclesiasticae disciplinae II. VI de canonica et monastica disciplina collapsa restauranda pristinoque nitore restituenda, ib. 1598; Bibliotheca ecclesiastica seu commentaria sacra de expositione et illustratione missalis et breviarii, ib. 1599, 4 tom.; Thesaurus